

Leseprobe
gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen 
uto
Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Dingsda Spiel für fünf und ein Tuch

von
Gerd Knappe



© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Dingsda

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

DINGSDA - Spiel für fünf und ein Tuch.
Teil eins: Spielanlass
Teil zwei: Gedichte zum Spielen - Eine Sammlung
5 Spieler 3F-2M
Bis 60 Minuten

In Lautgedichten, Wortspielen und Abzählreimen wird ein Spiel mit der Sprache und zwischen den Sprechenden in Gang gesetzt. In kindlicher Atmosphäre entwickeln sich Szenen in leisen bis zu frechen Tönen. Dem Spielanlass ist eine Gedichtsammlung beigegeben, die Material für weitere Spielfindungen bereit hält.

...

Gerd Knappe



Hinweis:

- * Wer einen Schluss braucht, kann ihn finden. Anfänge sind sehr schön.
- * Gedichte kann man sammeln, bis ein neuer Anfang gefunden ist und man Lust hat, mit ihnen zu spielen. Aus einem Spiel entsteht ein anderes und so weiter.
- * Gedichte können versuchen, eine neue Geschichte zu finden, eine andere als die Aufgeschriebene.
- * Gedichte können nicht allein sein. Geht man mit ihnen, werden sie eines Tages, ein anderes Gedicht zum Freund haben.
- * Kommen Freunde zusammen, kann ein Spiel, ein Buch und vielleicht mehr entstehen.

Personen: PAULE / RIKE / LEO / EMIL / LENA

Erster Teil

SPIEL OHNE ENDE

- PAULE *guckt in die Luft. Pfeift vor sich hin. Sieht hinunter. Sieht.*
Heduda.
He.
Jaduda.
Komm doch mal.
Komm doch mal her.
Du da.
Du da drüben.
Komm doch mal.
- RIKE *zu ihren Puppen.* Seht mal was der macht.
- LEO Was macht der da?
- RIKE Der ruft: Komm doch mal rüber.
- EMIL Na und. Kann er doch.
- RIKE Kann er nicht.
- EMIL Kann er doch.
- PAULE Komm mal rüber.
Du da.
Ja du da.
Komm doch rüber.
- LENA *mit einer Decke und Puppe im Arm.*
- PAULE Setz dich.
- LENA Weiß nicht. *Will sich setzen.*
- PAULE Nicht dort.
- LENA Wo denn?
- PAULE Komm her.
- LENA Hier?
- PAULE Ja. *Greift nach Lenas Decke.* Gib doch.

LENA Nicht doch. Lass mich.

PAULE Mach schon.

LENA Die schimpfen von oben.

PAULE Warum?

LENA Weil ich mit dir mit geh.

PAULE Hier ist doch keiner.

LENA Ich trau mich nicht.

PAULE *greift wieder nach Lenas Decke.*

LENA Nein. Ich soll die Decke nicht aus der Hand geben.

PAULE Sei nicht dumm.

LENA Ich brauch noch eine Bank für meine Puppe. *Sucht.*
Aber hier gibt es keine.
Da muss ich mal da kucken.
Da will ich mal hier nachsehen.
Aber hier ist auch keine Bank.
Wo find ich denn noch eine Bank. *Sucht.*
Wo denn nur?
Wo denn hier?
Na wo denn?

PAULE Geh mir nicht auf den Wecker.

LENA Aber hier ist doch gar keiner.

PAULE Wollen wir nicht mal was spielen?

LENA Na was denn? Was?

PAULE Wir brauchen eine Decke.

LENA Wozu denn nur?

PAULE Wir wollen ein Zelt, eine Höhle, ein Haus bauen. Dann ziehen wir ein und bleiben zu zweien.

LENA Aber ich will erst eine Bank für mein Mädchen.

PAULE Erst muss unser Haus da sein. Wo willst du denn sonst mit dem Kind hin?

- LENA Ach, ich komm schon unter.
- PAULE Und wenn es ganz schnell zu regnen anfängt Und weit und breit kein Haus ist. Und es donnert und blitzt? Was machst denn da? Na was denn? Na?
- LENA Ach.
- PAULE Da weißt du auch nicht weiter.
- LENA Na gut. Bauen wir für uns drei ein Haus. *Bauen aus der Decke und anderem ein Haus.* Und was nun?
- PAULE Besuch mich mal.
- LENA Besuch dich doch selbst.
Besuchst du mich.
Besuch ich dich.
Besuch ich dich.
Besuchst du mich.
- PAULE Ich besuch dich.
- LENA Ich bin noch nicht so weit. Einen Augenblick noch. So. Jetzt.
- PAULE Ich besuch dich jetzt. Jetzt.
- LENA O schön. Schön dass du wieder da bist.
- PAULE Wie schön?
- LENA Eben schön.
- PAULE *versteckt sich.* Na eben schön.
- LENA Wo bist du?
- PAULE Such mich doch.
- LENA Wo bist du denn?
- PAULE Ich habe mich versteckt.
- LENA Aber wir wollten uns doch besuchen.
- PAULE Such mich doch. Na mach schon.
- LENA *sucht.* Bist du hier? Bist du da? Wo bist du denn?

PAULE Na hier.

LENA Wo hier?

PAULE Na hier.

LENA Ich sehe dich nicht.

PAULE So schnell nicht. Du musst suchen.

LENA Meinst du.

PAULE Ja.
Du kannst dahin gehen.
Du kannst dorthin sehen.
Du kannst dorthin gehen.
Du kannst dahin sehen.
Rumgehen.
Umsehen.
Ansehen.
Los suchen!
Finden ist schön.

LENA Ich kann dich nicht finden. Sag mir, wo bist du.

PAULE Hier. Ich bin hier.

LENA O da bist du ja. Schön das du da bist. Wo hast du solange gesteckt?

PAULE Ich hatte mich versteckt.

LENA Solange?

PAULE Du weißt doch wie das ist.

LENA O dass du da bist. *Will PAULE drücken.*

PAULE Lass mich.

LENA Warum denn? Magst du mich nicht?

PAULE Noch nicht so ganz richtig doll stark.

LENA So gefällt mir das Spiel nicht. Komm doch noch mal.

PAULE *geht um wieder zu kommen.*

LENA *ruft ihm nach.* Komm bald wieder.

- PAULE Wenn du meinst. *Kommt wieder.*
- LENA Schön das du da bist. Es gibt Bratkartoffeln.
- PAULE Mmmhmmmm.
- LENA Magst du keine Bratkartoffeln?
- PAULE Ab und zu. Ansonsten kann ich Bratkartoffeln nicht leiden.
- LENA Ach du, du kannst keine Bratkartoffeln leiden?
- PAULE Ich bin so.
- LENA Du musst er wollen.
- PAULE Meinst du?
- LENA Ja.
- PAULE Ich möchte aber keine Bratkartoffeln. Die gab es schon in der Kantine. *Kneift Lena.*
- LENA Du Blödmeier. Du bist so knuffig.
- LEO Was knuffig?
- LENA Ja der kneift immer so.
- RIKE *Zu einer ihrer Puppen.* Kleine hast du gesehen? Den können wir nicht leiden. Der ist so knuffig.
- LENA *schluchzt, weint, singt.*
Keif mich nicht.
Ich liebe dich,
kleiner blonder Floh.
Neck ich dich,
weck ich dich.
Keif nicht immer so.
Geht zu den Mädchen.
- RIKE *spielt mit Leo.* Morgen wollen wir waschen.
- LEO Warum morgen erst? Ich bin doch jetzt schmutzig.
- RIKE Wir haben doch einen Rohrbruch. Es ist kein Wasser da. *Lena schluchzt, weint immer noch.* Was machst denn du da?

LENA Siehst du das nicht? Ich weine. So.

RIKE Warum weinst du denn?

LENA Das kann ich nicht sagen.

RIKE Mmmhmmm.

LENA Oooh.

RIKE Warum denn nicht?

LENA Ich habe gehört, das sagt man nicht. Und außerdem weiß ich es selbst nicht.

RIKE Du weißt nicht, warum du weinst?

LENA Nein.

RIKE Wie soll denn das gehen? Wie geht denn das? Nicht zu wissen, warum man traurig ist. *Lena schluchzt.* Überleg doch mal. Hat dir jemand weh getan? Bist du allein hier? Hast du Kummer?

LENA Ach was Kummer. Wie denn? Ich verlieb mich immer viel zu schnell.

RIKE Was du nicht sagst.

LENA Ich hab so geweint.

RIKE Ich bin doch auch noch da.

LENA Du bist aber kein Junge.

RIKE Da bin ich... So ich bin jetzt sauer. *Lena schluchzt noch lauter.* Na hör schon auf. *Setzt sich neben Lena.*

LENA *hört auf zu schluchzen.* Was machst du denn?

RIKE Sei still.

LENA Warum denn?

RIKE Ich denke nach.

LENA Ach so sieht das aus. Macht das Spaß?

RIKE Was?

- LENA Nachdenken.
- RIKE Ist anstrengend. Siehst du das nicht? *Lena wischt sich die Tränen aus dem Gesicht.* Was machst du denn?
- LENA Störe mich nicht. Ich denke auch nach.
- RIKE Worüber? Erzähle doch mal.
- LENA Ich war einmal eine Blume, groß und schön. Ich stand auf einem Feld und es war heiß und ich sonnte und sonnte und sonnte mich. Da wurde ich müde und trocken und schwach.
- RIKE Warum denn nur?
- LENA Es gab keinen Regen mehr.
- RIKE Ach.
- LENA Ja, es regnete nicht mehr.
- RIKE Warum?
- LENA Weiß nicht. Ich wurde schwach und beugte mich herunter. Als ich ganz trocken war, kamen eine Mutter und ein Vater und gruben mit einer Schaufel, zwei Beutel mit Erde voll, stiegen auf ihr Fahrrad und fuhren zurück in die Stadt.
- RIKE Was hierher?
- LENA Ja hierher. Sie schütteten die Erde in einen Blumenkasten und warfen Samen hinein. Ein kleiner Junge goss, mit einer kleinen roten Gießkanne, Wasser drüber.
- RIKE Wer war das?
- LENA Wer?
- RIKE Na der kleine Junge.
- LENA Mein Bruder.
- RIKE Ach du, dein Bruder, ja?
- LENA Na wer denn sonst. Also der Tonio. Da wuchsen nun Bohnen und Schnittlauch und Petersilie und...

RIKE Und?

LENA Und eine Blume.

RIKE Was denn für eine Blume?

LENA Na ich. Ich war es. Mein Samen lag in den Beuteln Erde mit drin. Mein Bruder fand mich wunderschön und ich wuchs und wuchs und wuchs. Er groß mich jeden Tag. Einmal zog er mich zu sich und roch an mir. Ich duftete so schön, dass er mir einen Kuss gab. Da war ich seine Schwester geworden.

PAULE Heute riechst nicht mehr so.

RIKE Blödkopf. Du kannst ja gehen, wenn du nicht mitmachen willst.

LEO Spielverderber. Geh doch. Na dann geh doch heim.

PAULE Ich war einmal ein
Tipp
Tapp.
Der machte mit seinen Schuhen
klipp
klapp.
Da fing es plötzlich an zu regnen.
Tipps
Tapps.
Pitsch
patsch.
Pitsch
patsch.

RIKE Iii, der spritzt uns ja voll.

PAULE *wirft sich hin.* Klatsch.

LEO Wie ich jetzt aussehe. Ach so was.

PAULE Was will denn die?

RIKE Sei nicht immer so.

LEO Ich bin doch der Leo. Ich war...

LENA O ja, mach mal.

RIKE Ja. Leo auf dem Klo.

LEO Ach was.

RIKE Doch mach mal. Das kenne ich. Das ist gut.

LENA Doch ja.

LEO Leo schleicht ins Klo
und sitzt und sitzt
und tut nur so.
Leo auf dem Klo.
O o o
und drückt
und macht
und wischt,
nur so.

PAULE Warum denn?

LENA, RIKE und LEO Kein Papier!

EMIL Soso.
Humpatz,
humpatsch,
hum
um
umm
stampf stampf.
Humpatsch,
Humpatz,
o
Kampf,
o
Krampf.
Kampfkrampf.
Stampfstampf.

LENA Das war nichts.

EMIL Das war der Kraftemil.

RIKE Das war gar nichts.

LEO Was hast du denn da?

EMIL Wo denn?

LEO Na da in der Hand.

EMIL Tee. Hab ich gefunden.

LEO	Zeig her.
RIKE	Wo denn?
EMIL	Na da auf der Wiese.
LEO	Das ist doch gar kein Tee.
RIKE	liiiiiiii.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

